

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 130.

Winnenden, Samstag den 8. November

1890.

Sonntag den 9. November

wird uns unser

Hr. Reichstagsabgeord. Schnaidt

mit einem Besuch beehren, um über seine Thätigkeit im Reichstag zu berichten

mittags 1 Uhr im Saal in Großheppach,

mittags 3 Uhr bei J. Müller in Korb,

abends 6 Uhr im Stern in Waiblingen,

wo auch Hr. Galler aus Stuttgart über die **Verwaltungsreform**

sprechen wird.
Zu obigen Versammlungen werden die Einwohner der betreffenden Orte
und Umgebung freundlich eingeladen.

Der Ausschuss des Volks-Vereins Waiblingen.

Zu Aussteuern und Hausgebrauch
empfiehlt

Mathilde Kreh,
Winnenden

eine schöne Auswahl in

leine Tuch, Handgespinst,

84 bis 180 Centimeter breit, sowie in

baumwollenen Tüchern

immer das Beste,

Servietten

in jeder Größe und Feine,

Tischtücher und Handtücher

am Stück und abgepaßt.

Die bewährten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte

sind:

**Original-
Reichs-Ofen,**

außen heizbare Kochöfen
mit patentirter Koch- und
Heizeinrichtung,

**Original-
Patent-
Höpewell-Ofen,**

**Original
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

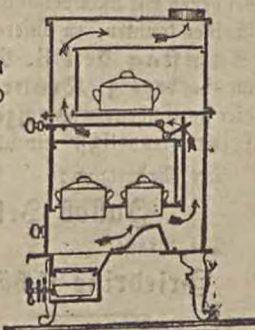
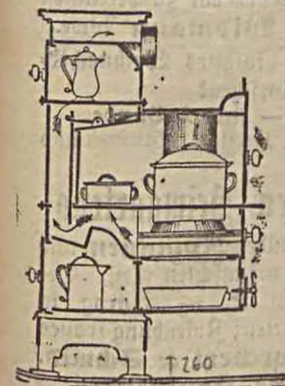
**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**

**Original-
Heilbronner
Höpewell-
Ofen,**



Original-Reichsöfen.
patentirte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand
eingerrichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Koeinrichtung.
Garantie für Zug- und Koeinrichtung.

Ramerunöfen, neuester verbess. Amerikaner-Ofen f. ununterbroch. Brand.

Regulieröfen in größter Auswahl.

Zu beziehen durch alle Ofen-Handlungen

Obige Ofenforten werden ächt nur von der

Neuhoftnungshütte

beliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Schwaikheim.

Kirchweih.



Bei der morgenden Sonntag stattfindenden
Kirchweih ist bei mir anzutreffen:

alle Sorten Kuchen,

Bockbraten,

sowie reelle

alte und neue Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Rehger Hermann,
Speisewirt.



Schwaikheim.

Morgen Sonntag Kirchweih

wobei anzutreffen ist:



verschied. Sorten Kuchen,

kalte und warme Speisen,

sowie reelle

alte und neue Weine

und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Köls z. deutschen Kaiser.



Jacquard-Weberei für Zwiendeken und Vorkänge. Fleiche für Carne und Leinen.

Medhan. Leinenspinnerei & Weberei
in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flach, Hanf und Berg zu Garn, Lein-
wand und Gebilden unter Zusicherung guter und
rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Spinnlohn 10 Pfg. p. Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.

Schwaikheim: „ F. Heeb.

Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Winnenden.

Frish eingetroffen
große und mittlere Heller-Linsen,

geschälte Viktoria-Erbsen,

weiße Perl-Bohnen,

Apfelschnitz, Birnschnitz und

gedörerte Zwetschgen

Adolf Dorn.

Sanz billige
aber feste
Preise.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Karlsstraße, Herrenkleiderfabrik, gegründet 1839.
empfiehlt fertige Anzüge, Herbst- und Winter-Überzieher, Joppen,
Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge 2c. 2c. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter
solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß. Großes Stofflager.

Stickerste
gratis!

Schwaikheim.
Nächsten Sonntag
Kirchweih

wobei anzutreffen ist:



alle Sorten
Fischen,
ausgezeichnet.

Mehlsuppe,

sowie gute

alte und neue Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet
höflichst ein

Ehr. Kötz, Restaurateur.

Winnenden.

Schuhwaren

für Herren, Damen und
Kinder,

Filzschuhe und Stiefel

in vielen Sorten,
Filzsohlenschuhe

schon von 90 Pfennig an
empfiehlt

J. Kürner,

Schuhmachermeister.

Der Laden befindet sich
im Hause der Frau Guge neben
der Rose.

Wirtmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konnten,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am **Samstag**
den **8. November** im
Gasthaus z. **Sonne** dahier
stattfindenden **Hochzeits-**
feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Braun,
Küfer.

Die Braut:

Maria Sang,
beide von Wirtmannsweiler.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Haller z. Sonne.

Kaiser's Brust-Caramellen

Beste Brust-Bonbons der Welt
bei **Husten, Heiserkeit, Atem-**
not, Brust-, und Lungen-
Katarrh. Allein acht zu haben
per Pat. 25 J bei

R. Hahn, Kfm., Winnenden.

Winnenden.

Verzinkte

Geflechte und Gewebe

zu Baumgittern empfiehlt äußerst billig

Jos. Bez.

Winnenden.

Großes, ächt ungarisches Welschkorn,

kerngesund, sowie

geschrotenes **Welschkornmehl** als Mastfutter,
empfiehlt billigst **Adolf Dorn.**

Winnenden.

Schönes buchenes, dörres
Alpen-Scheiterholz

hat fortwährend zu verkaufen

Bihlmaier, Holzhandlung.

Winnenden.

Dankagung.

Für die viele Liebe und herzliche Teilnahme, welche wir
während der schweren Krankheit und bis zur letzten Ruhestätte
unserer lieben Frau und Tochter

Karoline Winkle

erfahren durften, sagen wir jedem einzelnen unsern innigsten Dank
und ein herzliches vergelts Gott.

Die trauernden Hinterbliebenen:

G. Winkle,

die Mutter: **R. Schäfer.**

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren be-
währten und hochgeschätzten

echten

Spikwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.,

Spikwegerich-Fr.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von **Carl Mill** in **Stuttgart.**

Nur echt bei

Sommer's Wwe., Conditorei
in **Winnenden.**



In einem Cou-
verte mit Poststempel

„Winnenden, 28. Oktbr.“ wurden
mir ohne Bezeichnung des Namens
und ohne Angabe der Bestimmung

5 Mark

zugefandt; ich ersuche daher den Ab-
sender, mir gefälligst Mitteilung über
die Verwendung dieses Betrages machen
zu wollen.

Joh. Conr. Reihlen
in **Stuttgart.**

Breuningsweiler.

Hochzeits-
Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich er-
scheinen konnten, zu unserer am
Samstag den 8. Nov.
im Gasthaus z. **Krone** da-
hier stattfindenden **Hochzeits-**
feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Jakob Zetter.

Die Braut:

Friedrike Schäfer.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls höflichst ein

Bahler z. Krone.

2500 Mark

werden gegen gute Gütersicherheit bis
Martini gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei

R. Hahn, Kfm.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer **Güte und Billigkeit**
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift **gebrannte, hochfeine**
Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60

f. Menado-Misch. " " 1.70

f. Bourbon-M. " " 1.80

extra f. Mocca-M. " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Julius Volz,

A. Sommer Ww.

In Bittenfeld bei

G. F. Knödler.

Hanweiler.

Von **morgen Sonntag** ab
schänke ich meinen



Neuen Wein

aus, den Schoppen zu 25 J
und lade zu zahlreichem Be-
such freundlichst ein

Georg Hauser,

Farrenhalter.

Winnenden.

Ein geordneter, jüngerer, kräftiger

Knecht

wird gesucht von

Gottlob Seiz.

Hertmannsweiler.

Einen gut erhaltenen größeren

Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen

Gottlieb Widmann Wwe.

Passendes und billigstes Weihnachts-
Geschenk

zu **Mr. 1.—** sind 2 Bände
des in weitesten Kreisen bekannten und
beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischten Teil, Ge-
büchten, Rätseln 2c. — Betrag in
Briefmarken erbeten; Zusendung franco
per Post. **Borchert & Schmid.**
in **Kaufbeuren.**

Frachtbrieife

und **Gilfrachtbrieife**

sind zu haben in der

G. Huf'schen Buchdruckerei.

Bins-Quittungen

sind zu haben bei

E. Huss.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat je eine Bahnmeisterstelle in Spaichingen dem Bauführer Heller bei dem Betriebsbauamt Mülhader, in Beuron dem Bauführer Pantlen bei der Eisenbahnabteilung Sigmaringen, in Ebingen dem Bauführer Steeb bei dem Betriebsbauamt Leutkirch und in Balingen dem stellv. Bahnmeister Barth in Jäny übertragen, sowie den Bahnmeister Kapplinger in Balingen auf den Fildern seinem Ansuchen gemäß wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter dem Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle der Genesung zur Ruhe gesetzt.

— Se. Maj. der König hat das Oberamt Hall dem Oberamtmann Fleischhauer in Weinsberg übertragen.

Dienstverlegungen: Die Stelle eines Staatshauptkassabuchhalters, M. L. 14 Tage; die Dekanats- und Stadtpfarrstelle in Cannstatt, Eink. 4000 M.; die Pfarrei Unterreichenbach, Def. Calw, mit dem Schulschiffal Dennjacht, Eink. 2000 M., M. L. je 3 Wochen; die philologische Hauptlehrstelle an Klasse IV und V des Realgymnasiums in Calw, Verpflichtung bis zu 30 Wochenstunden, pensionsberecht. Gehalt 2410 Mark nebst 140 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage; das Oberamt Weinsberg, M. L. 8 Tage; die Pfarrei Dietingen, im Landf. Rottweil, Eink. 2238 Mark; die St. Georgskaplanei in Gmünd, Eink. 2000 Mark, M. L. je 4. Wochen.

Gestorben: 4. Nov. in Nagold O. A. Richter Gustav Kapff; 4. Nov. zu Ludwigsburg Adolf Madson; zu Mergentheim Kaufmann und Feuerwehrkomm. Kübler.

Stuttgart, 5. Nov. Die Fünfzehner-Kommission der Abgeordnetenversammlung für Verwaltungsreform begann gestern Dienstag mit der zweiten Lesung der Gesetzesvorlage. Der Beratung wohnte der Staatsminister des Innern mit Oberregierungsrat Fleischhauer an. Zunächst findet dem Vernehmen nach eine Besprechung der bei der ersten Lesung hervorgetretenen Differenzpunkte mit den Vertretern der Staatsregierung statt, worauf die Kommission die Beratung allein fortsetzen und voraussichtlich in dieser Woche zu Ende führen wird.

Stuttgart, 5. Novbr. Die Kommission für die Verwaltungsreform hat, wie der Schw. M. erfährt, heute (Mittwoch) die Besprechungen mit den Vertretern der Staatsregierung beendet und sodann noch die Bestimmungen des III. Kap. (Stiftungen) im Wesentlichen nach dem Entwurf, ihrerseits endgültig, angenommen.

Stuttgart, 6. Novbr. Ueber die Beratungen der Kommission für die Verwaltungsreform verlautet, daß dieselbe in der heutigen Donnerstags-Sitzung den Art. über die Disziplinarbestimmungen erledigt hat. Neu aufgenommen wurde eine Bestimmung über die Einräumung des Rechts an die Gemeindefollegen, den Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens zu stellen. Im Uebrigen ist das 4. Kapitel im Wesentlichen nach dem Entwurf angenommen.

Stuttgart, 6. Novbr. Auf die Glückwunschadresse, welche das Präsidium des Württ. Kriegerbundes an den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke zu dessen 90. Geburtstag gerichtet hat, ist an den Ehrenpräsidenten, Se. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, folgendes Dankschreiben eingegangen: Berlin, 29. Okt. Euer Hoheit haben die Gnade gehabt, als Ehrenpräsident eine Adresse von 41,000 Kameraden des Württ. Kriegerbundes zu unterzeichnen, in der mir die Glückwünsche dieses Verbandes zu meinem Geburtstag ausgesprochen werden. Gerufen Euer Hoheit, meinen ehrerbietigsten Dank für diese Adresse darbringen zu dürfen. Euer Hoheit ganz unterthänigster Graf Moltke, Feldmarschall. 1761

Stuttgart, 5. November. Heute fand im Königsbau das Abschiedessen statt, welches die Offiziere des 13. Armee-Korps dem scheidenden Komm. General v. Alvensleben gaben. Bei demselben waren wohl sämtliche Stabs-Offiziere und außerdem die Offiziercorps aller Regimenter der Armee durch Vbordnungen vertreten, zusammen 265 Personen. Was die gehaltenen Reden anbelangt, so toastete, wie man der N.-Ztg. mitteilt, Kriegsminister v. Steinheil auf Kaiser und König, der neue Führer des Armee-Korps, Generalleutnant v. Wölkern, auf Herrn v. Alvensleben unter gebührender Anerkennung von dessen Verdiensten. Herr v. Alvensleben brachte nach längerer Rede ein Hoch auf seinen Nachfolger aus und trank,

nachdem er noch einmal gefeiert worden war, auf das Wohl der militärischen Jugend. Die Tafelmusik gab die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 119.

Stuttgart, 4. Novbr. Nachdem in den letzten Tagen die drei höchsten Kommandostellen des XIII. (Kgl. Württ.) Armee-Korps neu besetzt wurden, so stellen sich nun die Kommandoverhältnisse folgendermaßen zusammen. Von württembergischen Offizieren werden kommandiert: das General-Kommando, die 51., 52. und 54. Infanteriebrigade, die 26. Kavalleriebrigade, die Artilleriebrigade, die Infanterieregimenter Nr. 124, 125 und das zum XV. Armee-Korps abkommandierte Infanterieregiment Nr. 126, das Dragonerregiment Nr. 25, das Trainbataillon, zusammen 11 württ. Offiziere. Von preussischen Offizieren werden kommandiert: die 26. Division (1. Kgl. Württ.), die 27. Division (2. Kgl. Württ.), die 27. Kavalleriebrigade (1. Kgl. Württ.), das Grenadierregiment Nr. 119, die Infanterieregimenter Nr. 120, 121, 122, das Grenadierregiment Nr. 123, das Dragonerregiment Nr. 26, die Ulanenregimenter Nr. 19 und 20, die Feldartillerieregimenter Nr. 13 und 29, das Fußartilleriebataillon Nr. 13, das Pionierbataillon, zusammen 16 preussische Offiziere. Die Verhältnisse werden sich, der Rangliste nach zu urteilen, im Laufe der nächsten Monate wesentlich ändern, besonders bezüglich der Brigade-Kommandeurstellen.

Stuttgart, 5. Novbr. Unserer obigen Mitteilung über die Zusammenstellung der Kommandeurstellen im XIII. (K. Württ.) Armee-Korps haben wir nachzutragen, daß auch das Infanterieregiment Nr. 122 von einem württembergischen Offizier, dem Oberst v. Schmidt, kommandiert wird. — Hierbei lassen wir auch die nach Preußen kommandierten, in höheren Kommandostellen sich befindlichen württembergischen Offiziere folgen: General-Lieutenant v. Grävenitz, Kommandeur der 12. Division; Generalmajor Graf v. Zeppelin, Kommandeur der 30. Kavalleriebrigade; Generalmajor v. Sarmy, Kommandeur der 9. Infanteriebrigade; Generalmajor Freiherr v. Watter, Kommandeur der 3. Feldartilleriebrigade; Generalmajor v. Pfaff, Kommandeur der 39. Infanteriebrigade; Generalmajor v. Alberti, Kommandeur der 62. Infanteriebrigade; außerdem 2 Obersten, 3 Oberst-Lieutenants und 5 Majors.

Ludwigsburg, 4. Nov. Am heutigen Tage kamen beim hiesigen Feldart. Reg. und Inf.-Reg. die Rekruten zur Einstellung. Das erstere erhielt im Ganzen 418 Mann, wovon 76 auf die beiden Gmünder Batterien entfallen; beim Inf.-Reg. Nr. 121 hatten 690 Mann einzurücken.

Ludwigsburg, 5. Nov. Trozdem die Verwaltungsbehörden mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln einer Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche entgegenzutreten versuchten, melden fast jeden Tag die amtlichen Bekanntmachungen ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit in unserem Bezirk und hat dieselbe nunmehr einen ganz bedeutenden Umfang erreicht, so daß zu jetziger Zeit in 15 Gemeinden des Oberamts 145 Ställe verseucht u. nun gesperrt sind. Diese 145 Ställe bergen 789 Stück Rindvieh, 142 Schafe, 14 Gaisen und 81 Schweine. Im abgelassenen Monat waren zus. 1186 Stück Rindvieh und 172 Schweine an der Seuche erkrankt. Infolge dieser großen Ausbreitung sind natürlich einfache Stallsperrn nicht mehr hinlänglich, so daß in mehreren Gemeinden Drähtsperrn angeordnet werden mußten und eine ganze Reihe von Viehmärkten verboten wurden. Die vor Monatsfrist als rothverdächtig vom Mandovterrain zurückgebrachten Pferde zeigten sich als gesund und konnten selbe aus den Baracken wieder in die Kasernen verbracht werden.

— In voriger Woche fiel der 13jährige Sohn des Todengräbers Haas in Kornwestheim in seiner Scheuer vom Strohhoden auf die Tenne herab, wobei er mit dem Kopfe aufschlug, so daß die Hirnschale zertrümmert wurde und er bald darauf starb.

Cannstatt, 5. Nov. In der mechanischen Weberei von Esch u. Cie. auf dem Mühlgrün ist laut N. Z. heute ein Streik der Weber und Weberinnen ausgebrochen, an welchem sich 42 Personen beteiligten. Dieselben verlangen Webelohnhöhung, Bezahlung des Stücks nach Schuß und Meter und Einsetzung eines Minimaltaglohns.

Heilbronn, 5. Novbr. Vor etwa 14 Tagen wurde an einem 6 Jahre alten Kinde ein Verbrechen gegen § 176 des St.G.B. verübt. Gestern ist es nun dem hiesigen Stationskomman-

danten gelungen, den Thäter in der Person eines 17jährigen Handlungslehrlings zu ermitteln und denselben dem Gerichte zu übergeben. Derselbe ist seiner schändlichen That geständig.

Heilbronn, 6. Nov. Wie mitgeteilt wird, wurde der Ersah-Reservist G. von hier, welcher sich weigerte, die Waffen zu tragen, nach Abbüßung seines dreiwöchentlichen Arrestes wegen wiederholter Weigerung zu 43 Tagen Gefängnis in Ulm und zur Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Aus dem Hohenloheschen, 4. Nov. Die seit einigen Jahren begründete Hohenlohesche Präservenfabrik Gerabronn, deren vorzügliche Fabrikate sich allermärs eines bedeutenden Absatzes erfreuen, hat nun auch in der Schweiz und zwar in Lachen am Zürichsee eine Filiale errichtet. Das geeignete Personal ist kürzlich dorthin abgegangen, nachdem Waren und Maschinen vorausgeschickt worden sind.

— Ein durch seine Reisen in Sportkreisen weit bekannter Radfahrer ist Herr Ebinger von Böblingen. Derselbe, 21 Jahre alt, legte mit seinem Rad in der Zeit vom 1. April bis 25. Okt. 10136 Kilometer zurück. Gegenwärtig weilt er in Neapel, von wo aus er sich Ende dieser Woche wieder zu Hause finden will. Herr Ebinger war in Verlaufe dieses Sommers u. a. auch in Amsterdam per Rad.

Ulm, 5. Novbr. Gestern Abend wurde der Briefträger von Söflingen auf seinem Botengang zum Bahnhof von einem Mann angefallen; es wurden ihm mehrere Stiche in seine Tasche versetzt, worauf der Angreifer sich flüchtete, ohne erkannt zu werden. Ob es auf eine Verabreichung abgesehen war, oder ob ein persönlicher Angriff vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Ebingen, 5. Novbr. Gestern nachmittag ereignete sich ein bedauerlicher Unfall; es sollte ein noch junges, mutiges Pferd zur Schmiebe gebracht werden. Der Eigentümer selbst führte daselbe am Kopse, eine Schaar Buben lief hinterher und machten das Tier durch Schreien und Jagen unruhig, so daß es ausstieg und einen zufällig dazu kommenden 12jährigen Knaben des Hrn. Polizeiwachmeisters Rehbold ins Gesicht traf und schwer verletzte. Der Fall dürfte unserer Jugend zur ernststen Warnung dienen.

Tagesberichte.

Berlin, 4. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 29. Okt., nach der die Konsulargerichtsbarkeit auf Samoa sich nicht erstreckt: 1) auf Civilproceße betreffend das Grundeigenthum auf Samoa und darauf bezügliche Rechte, 2) auf Civilproceße irgend welcher Art zwischen Reichsangehörigen und Schutzgenossen einerseits und Eingebornen oder Fremden andererseits, 3) auf Verletzungen von Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen des Municipalsrates von Apia. In den Fällen unter 1) und 2) ist der Oberste Gerichtshof von Samoa, in den Fällen unter 3) der Municipalrat von Apia kompetent, gegen dessen Entscheidungen, wenn die Strafe 20 Dollars oder 10tägiges Gefängnis übersteigt, Berufung an den Obersten Gerichtshof zulässig ist. Die Zuständigkeit des Konsuls für Streitigkeiten unter der Befahrung deutscher Schiffe bleibt unberührt.

Berlin, 5. Nov. Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags nahm heute die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle bei § 154 (teilweise Außerkräftsetzung, Erweiterung einer Reihe von Schutzvorschriften durch kaiserliche Verordnung) wieder auf. Ein Antrag Hirsch (d. fr.) auf Streichung der Bestimmung, daß die §§ 135 bis 139 b auf andere Werkstätten ausgedehnt werden können, wurde mit der Resolution angenommen, daß seitens der verb. Regierungen baldmöglichst auf Grund umfassender Erhebungen ein Gesetzentwurf zur Ausdehnung der Bestimmungen der §§ 135 bis 139 b auf die Hausindustrie und das Handwerk vorgelegt werde.

Berlin, 6. Nov. Dem Abg. Hauße dürfte laut Nat. Z. eine Vorlage betreffs Erbauung einer besonderen Anstalt für die Forschungen Kochs zugehen. — Die Einberufung des Reichstags ist jetzt vom Präsidenten auf den 27. November beabsichtigt.

Berlin, 5. Nov. Der Post- und Telegrafensatz für 1891/92 weist nach: Einnahme 236 Mill., dauernde Ausgabe 212 Mill., einmalige 7 Mill., also Ueberschuß 17 Mill. Neue Vorlagen sind dem Reichstage vom Bundesrat noch nicht zugegangen. Solange dies nicht geschieht, wird die erste Sitzung des Reichstags nicht anberaumt, da außer Anträgen

aus dem Hause kein Verhandlungsstoff vorhanden ist. Vor Dez. dürfte eine Sitzung nicht stattfinden.

Berlin, 5. Nov. Das Vieheinfuhrverbot wird zunächst an den Grenzen der kleinen Nachbarstaaten (Dänemark etc.) aufgehoben werden. Bezüglich Oesterreichs wird vor Abschluß der Erhebungen über den Seuchenstand daselbst im Bundesrat nichts geschehen. Minister Lucius (von dem die Rede ging, daß er wegen seines Widerstands gegen die Milderung des Vieheinfuhrverbots zurücktreten werde) bleibt im Amt.

— Der Einnahmeetat für Zölle und Verbrauchssteuern für 1891/92 ist um 41,354,500 Mk. höher als im Vorjahre veranschlagt worden. Von dem Mehr entfallen 29 Millionen Mark auf die Zölle, 11 Millionen Mark auf die beiden Zuckersteuern. — Die Stempelsteuern sind in diesen Anschlag noch nicht eingerechnet.

Berlin, 5. Nov. Eine Meldung des Berl. Tagebl., daß Hofprediger Stöcker ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, wird auch von anderer Seite bestätigt. Vielsach bezweifelt man auch Kögels Wiederantritt des Amtes, da sein Nervenleiden sehr ernstlich ist. (Stöcker soll sich durch die Berufung Oryanders zur Stellvertretung Kögels als Schloßpfarrer zurückgesetzt fühlen.) — Der Bundesrat hält morgen seine Wochensitzung. Auf der Tagesordnung stehen der Gesetzentwurf betr. Helgoland, die Patentgesetznovelle, Schutz der Gebrauchsmuster, Ergänzung und Abänderung des Eisenbahnbetriebsreglements. Die Ausschüsse berichten über die Anträge Bayerns wegen des Vieheinfuhrverbots.

— Dem Vernehmen nach hegt Graf Moltke den Wunsch, die ihm von der Stadt Berlin dargebrachte Spende von 50 000 Mk mit der Parchimer Stiftung, an welcher sich das deutsche Volk in allen Gauen Deutschlands beteiligt hat, zu einem einzigen Fonds vereinigt zu sehen. Den Gesamtbetrag, der alsdann eine Höhe von 200 000 Mk erreichen, ja übersteigen könnte, ist der greise Feldmarschall nicht geneigt, zu seinem oder seiner Familie Nutzen zu verwenden. Die Stiftung soll seinen Namen tragen, diese Ehre lehnt er nicht ab, aber Vorteile will er daraus nicht ziehen. Der Fonds soll, sobald das Endergebnis feststeht, für einen wohlthätigen Zweck bestimmt werden.

— Die Nat.Ztg. meldet, der Koch'sche Heilstoff sei nicht, wie man vielfach vermute, Golddcyan. Dieses Mittel habe sich nicht bewährt. Weiter bestätigt das Blatt die bereits durch die Times bekannt gewordene Nachricht, der Kreis der Forschungen Kochs reiche über die Tuberkulose hinaus, er umfasse alle Infektionskrankheiten, also außer Milzbrand, Cholera, und Tuberkulose auch Diphtherie und Typhus. — Der bekannte Wiener Kliniker Prof. Nothnagel hat, wie der Fr. Z. aus Wien gemeldet wird, gegenüber den Ärzten seiner Klinik erklärt, daß er den Arbeiten Kochs die höchste Wichtigkeit beimeße und sich den größten Erfolg davon verspreche. Er selbst sei gesonnen, bei allen Fällen der Tuberkulose in der Diagnose die Ergebnisse der Koch'schen Beobachtungen und Versuche zu berücksichtigen.

Posen, 6. Nov. Die landwirtschaftlichen Vereine der Provinz Posen beschloßen in einer heute stattgehabten gemeinschaftlichen Beratung im Anschluß an die Resolution des Generalkomitees der bayrischen landwirtschaftlichen Vereine, eine Petition an den Reichskanzler gegen die Aufhebung oder weitere Milderung des Vieheinfuhrverbots an der Ostgrenze des Reiches zu richten.

— Aus Oppenheim wird geschrieben: In einem hiesigen Weingarten wurde eine Weintraube (Traminer) geschnitten, die das seltene Gewicht von 1709 Gramm hatte. Die vollkommen gezeigte Riesentraube ist über 50 cm lang. Trauben von 1 kg Schwere gehörten in diesem Jahre nicht zu den Seltenheiten.

München, 5. Nov. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute 11 Uhr Vorm. eingetroffen, er trug Interimsuniform mit dem Helm. Im Bahnhof empfingen ihn Frhr. v. Crailsheim, Graf Rantzau mit der preuß. Gesandtschaft, Graf Lerchenfeld und der Präsident der Staatsbahn. Von dem zahlreichen Publikum wurde Caprivi lebhaft begrüßt, er fuhr in geschlossenem Hofwagen, von dem Minister Frhrn. v. Crailsheim im Auftrag des Prinzregenten geleitet, zum Gesandtschaftspalais, gefolgt von den Grafen Rantzau und Lerchenfeld.

München 5. Nov. Der Prinzregent empfing im Beisein des Oberzeremonienmeisters Pergler v.

Berglas und des kleineren Hofdienstes, um 1 Uhr Caprivi im Antrittsaudienz und überreichte ihm den Hubertusorden. Die Audienz dauerte 10 Minuten.

München, 6. Nov. Der Reichskanzler ist um 11 Uhr 25 Min. nach Mailand weitergereist; er hatte gestern Nachmittag mit Frhr. v. Crailsheim eine zweistündige Konferenz. In den heutigen Morgenstunden hat v. Caprivi gearbeitet. Der Soirée des Ministers Frhrn. v. Crailsheim wohnten nur die Gesandten der Bundesstaaten, Oesterreich und Italiens an. Am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung Frhr. v. Crailsheim, Graf Rantzau, der italienische Gesandte Graf Lerchenfeld und der Präsident der Staatsbahnen eingefunden.

München. Wie hier ganz bestimmt verlautet, hat Reichskanzler Caprivi bei den zollpolitischen Verhandlungen mit Oesterreich die Getreidezölleherabsetzung zugestanden.

Wien, 4. Nov. Im Handelsamt beginnen am Freitag die vertraulichen Besprechungen von hervorragenden Vertretern der Großindustrie bezüglich des Handelsvertrages mit Deutschland.

— Nach der offiziellen Budapest Korrespondenz ist es nun gewiß, daß die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wegen Abschluß eines Tarifvertrages im Nov. beginnen werden. Die deutschen Unterhändler kommen zu diesem Zwecke nach Wien. In Voraussetzung der Gegenseitigkeit ist Deutschland bereit, Oesterreich-Ungarn bezüglich jener Artikel, die nicht in großen Mengen aus Frankreich nach Deutschland eingeführt werden, so für Getreide, Mehl und Holz, Differenzialzölle zuzugestehen, so daß in Deutschland für diese Artikel im Sinne des Frankfurter Vertrages nur bei der Einfuhr aus Frankreich dieselben Zölle zur Anwendung gelangen würden. Oesterreich-Ungarn hätte für eine Anzahl Deutschland interessirender Artikel gleichfalls Differenzialzölle zu gewähren, die sonst keinem Staate zugestanden werden.

Mailand, 5. Nov. Die Ankunft Caprivis in Verona erfolgt morgen Nachmittag. Crispi erwartet den deutschen Reichskanzler am Bahnhof, worauf beide nach Mailand abreisen. Freitag Morgen finden Konferenzen im hiesigen Königspalast statt. Nachmittags erfolgt der Empfang durch den König und die Verleihung des Mauritius- und Lazarusordens.

Aus Rom 4. Nov. meldet man der N. Fr. Pr.: Rom ist heute der Schauplatz einer Mordthat gewesen, die alle übrigen zahllosen Verbrechen, von welchem die Stadt dank dem aus ganz Italien herbeistromenden Gendarm und der beispiellosen Schwäche der Polizei seit 2 Jahren heimgesucht wird, tief in Schatten stellt. Der wohlhabende belgische Priester Hallour wurde in seiner Wohnung mit klaffender Wunde am Kopfe tot aufgefunden. Erdrückungsmale am Halse und die über und über mit Beulen bedeckten Hände und Arme zeugen von der verzweifeltsten Gegenwehr des um sein Leben ringenden Opfers. Die Brieftasche des Toten fehlte, die Schränke waren geöffnet, alles Wertvolle daraus verschwunden. Ein alter Diener, welcher, nach Hause zurückkehrend, die That entdeckte, wurde vorläufig in Haft gehalten. Der Verdacht soll sich auf einen derjenigen Bettelpriester lenken, welche die Römer wegen ihrer Armut und ihres Schmutzes verächtlich Scagnozzi nennen.

Paris, 5. Nov. Die Zolltarifkommission hat die allgemeine Beratung des Zolltarifentwurfs beendet und mit 34 gegen 5 Stimmen den Grundsatz des doppelten Tarifs angenommen. Die Regierung wird ermächtigt, besondere Konventionen ohne Minimaltarif abzuschließen. Die Konventionen sollen nicht auf längere Dauer abgeschlossen werden, der Regierung wird es daher freizustehen, sie zu kündigen und die Anwendungen des allgemeinen Tarifs wieder aufzunehmen, sobald sie es für wünschenswert erachtet.

Paris, 6. Nov. Die Oktobereinnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen überschritten die Voranschläge um 8 600 000 Fr., die des gleichen Monats im Vorjahr um 10 Mill. Fr. Im einzelnen betrugen die Mehreinnahmen von Stempelabgaben 1 1/2 Millionen, von indirekten Steuern 4 700 000, von der Zuckersteuer 1 700 000 Fr., die Zölle ergaben 19 000 000 Fr. Mindereinnahme.

Brüssel, 4. Nov. Dem Vernehmen nach wird sich eine größere Anzahl hiesiger Ärzte nach Berlin begeben, um die neue Koch'sche Behandlungsweise kennen zu lernen.

Antwerpen, 4. Nov. Der Postdampfer Serry stieß auf der Fahrt Antwerpen-Hull mit

einem anderen Personendampfer zusammen. Letzterer sank, die Passagiere sind gerettet.

Amsterdam, 5. Nov. Der Zustand des Königs zeigt eine leichte Besserung, der Kranke erkennt zeitweise seine Umgebung wieder. Die Wiedererlangung der vollen Geisteskraft ist jedoch nach Ansicht der Ärzte ausgeschlossen.

Rußland. Seit der Thronbesteigung Alexanders III. sollen nicht weniger als 270,000 Juden ausgewiesen worden sein. Die meisten sind nach Amerika gegangen.

Petersburg, 3. Novbr. Nachdem die Anschuld der in Warschau wegen angeblicher Ermordung eines Wachtmeisters erschossenen drei Einjährigen sich herausgestellt hat, greift in ganz Rußland eine hochgradige Bewegung um sich. Der Minister des Innern berichtete darüber an den Kaiser, welcher ein eigenhändiges Beileidschreiben an die Eltern der Hingerichteten richten will; man bezweifelt jedoch, daß dadurch der Sturm beschwichtigt wird.

Warschau, 5. Nov. Zusammenhängend mit der 1. Zt. gemeldeten Erschießung dreier unschuldiger Freiwilligen wurde General Gurko zum Zaren berufen. Gurkos Stellung soll erschüttert sein.

Warschau, 5. Nov. Ein vor mehreren Tagen in der Kramtaschen Kohlengrube Mortimer ausgebrochener Brand ist noch immer nicht gelöscht. Der angerichtete Schaden wird auf mehr als 200 000 Rubel geschätzt. Der Brand bedroht die benachbarten Forsten.

Handel und Verkehr.

*Winnenden, 6. Nov. (Marktbericht.) Der gestrige Jahrmarkt war im Allgemeinen außerordentlich stark besucht, doch hatte der Viehmarkt in Folge der Verseuchung so vieler Orte nur mäßigen Zutrieb; es kamen nämlich zu Markt: 157 Stück Ochsen, 176 Stiere, 469 Kühe, 208 Stück Schmalvieh, 300 Stück Milchschweine und 70 Läufer, zusammen 1380 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 22—28 Mk., für 1 Läufer 34—60 Mk. Der Handel ging ziemlich lebhaft; es waren aber die Preise beim Rindvieh Angesichts der großen Futtervorräte sehr hoch gestellt. Der Schweinemarkt zeigte raschen Absatz. Mit der Bahn kamen an in 7 Wagen 84 Stück Vieh und gingen ab in 11 Wagen 110 Stück. Der Holzmarkt war stark befahren, namentlich mit Brennholz und Schnittwaaren, und wurde Alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — vers. roben- u. frühweisse porto- u. zollfrei das Parit-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Eingekendet.

Der Kastenbau bleibt scheint's immer ein Schmerzenskind der Stadt Winnenden. Mehr als ein Jahrzehnt dauerte es, bis endlich ein Beschluß zur Ausführung gebracht werden konnte und nun wird es nötig werden, daß die Bürgerschaft eine Kundgebung gegen die Weiterführung des Baues in der ungünstigen Jahreszeit macht. Anstatt daß der Bau jetzt fix und fertig dasteht, ist derselbe kaum unter Dach gebracht.

Angesichts dieser Sachlage wäre es doch besser, das Bauen für diese Saison ganz einzustellen und im nächsten Frühjahr weiter zu machen, anstatt ohne Garantie der Pfrer, Schreiner etc. die Fertigstellung erzwingen zu wollen. Das Gipsen in gegenwärtiger Jahreszeit würde kein Bauherr, welchem an dauerhafter Arbeit gelegen ist, ausführen lassen, ebenso wenig kann ein Schreiner für die Haltbarkeit seiner Arbeit, besonders im Bodenlegen, garantieren, wenn er letztere auf feuchte Einlagen in gegenwärtiger feuchter Witterung ausführen soll. Man dürfte sich kaum wundern, wenn bei der Bürgerschaft die Ansicht durchdringen würde, daß hierbei andere Gründe stärker sind, als die Sorgfalt dafür, für das teure Geld auch eine gute Arbeit zu bekommen.

Für's Herz.

Hilf uns, Gott, der Heiligung
Eisrig nachzustreben,
Daß wir an dir haben Teil
Auch im ew'gen Leben!